

presse

Union hat mehr Ganztagschulen im Bundestag abgelehnt

Anlässlich der Debatte zum Ganztagschulausbau erklärt der bildungs- und forschungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Ernst Dieter Rossmann:

Wieder versucht die Union ihre Tatenlosigkeit mit Worthülsen zu überdecken. Kaum zeigt die aktuelle Bertelsmann-Studie, dass die Eltern mehr Ganztagsbetreuung wünschen, schon versuchen die konservativen Wahlkampfstrategen das Thema zu besetzen. Dabei war es die Union, die ein zweites Ganztagsprogramm noch im letzten Mai im Bundestag abgelehnt hat. Es ist die Union mit dem Schlusslicht, Bayern, die mehr Bund-Länder-Zusammenarbeit auch im Schulbereich blockiert. Und Frau Wanka? Sie kümmert sich lieber um Elitehochschulen, Eliteoberschulen und Elitestipendien. Für sie sind Ganztagschulen und Chancengleichheit offenbar kein angemessenes Thema, um die Sonntagsruhe zu unterbrechen.

Die SPD hat im Wahlprogramm den flächendeckenden Ausbau von Ganztagschulen beschlossen und will dafür in den ersten vier Jahren acht Milliarden Euro Bundesmittel bereit stellen. Die Hälfte der Mittel soll in die Qualität gehen, also vor allem für Fachpersonal, Materialien und kontinuierliche Kooperationsprojekte mit Vereinen, Bibliotheken usw. verwendet werden. Im Unionsprogramm gibt es außer einem lauen Bekenntnis zur ganztägigen Betreuung nichts dergleichen.

Bevor man also den Tagesparolen aus dem Adenauer-HausGlauben schenkt, lohnt ein Blick in die Ganztagschuldebatte im Deutschen Bundestag. Dort hat die Union noch im Mai Ganztagsausbau zur alleinigen Ländersache erklärt, Ganztagschulen als „Einheitsschulen“ diffamiert und sogar bezweifelt, ob

Ganztagsschulen wirklich Vorteile bringen. Auch hier klaffen bei der Union Taten und Worte weit auseinander. Die SPD hat die Ganztagsschulen durchgesetzt und wird nach der Wahl diese Politik entscheiden fortsetzen.